

VORWORT.

Die vorliegende Ausgabe des Industrie-Compass gibt zum erstenmal ein klares Bild jener Industriekapazitäten, die in Österreich nach der Befreiung der Heimat und dem Ende des zweiten Weltkrieges tatsächlich vorhanden sind. Die Wiedergeburt Österreichs und die wirtschaftlichen Auswirkungen des Krieges haben eine fast völlige Neubearbeitung des umfangreichen Werkes notwendig gemacht, die nur durch die Unterstützung des Bundeskanzleramtes (Bundespressedienst) und des Bundesministeriums für Handel und Wiederaufbau, die überaus dankenswerte enge Zusammenarbeit mit allen österreichischen Kammern für Handel, Gewerbe, Industrie, Geld- und Kreditwesen und durch das große Verständnis aller Unternehmungen und Firmen für die Wichtigkeit dieser Arbeit in verhältnismäßig kurzer Zeit durchgeführt werden konnte.

Durch umfangreiche Erhebungen bei der gesamten österreichischen Industrie ist es nunmehr gelungen, im Industrie-Compass 1945/46 jenen Stand der österreichischen Wirtschaft festzuhalten, wie er sich im Frühsommer 1946 dargestellt hat. Mehr als 20.000 Fragebogen mußten verarbeitet werden, um all die zahlreichen Veränderungen zu erkunden, die sich in der wirtschaftlichen Struktur unseres Landes seit 1945 ergeben haben. Der neue Band enthält nach sieben Jahren zum erstenmal wieder bei der Mehrzahl der enthaltenen Firmen genaue Angaben über Kapazität, Arbeiterstand, Maschinenpark und Erzeugungsprogramm, wobei zum Vergleich entsprechende Angaben aus 1944 beigelegt und nach Möglichkeit auch die im Herbst 1945, beziehungsweise Frühsommer 1946 erreichten Ausnutzungsgrade der vorhandenen Betriebskapazitäten angeführt wurden. Bei bombengeschädigten Firmen wurden überdies noch Angaben über den beabsichtigten Wiederaufbau und den Zeitpunkt der Betriebsaufnahme aufgenommen.

Redaktion und Verlag haben alles unternommen, um mit großem Kostenaufwand die unter den gegenwärtigen Umständen größtmögliche Genauigkeit zu gewährleisten. Die Arbeit wurde dabei durch die bekannten Schwierigkeiten im Geschäftsverkehr oft stark behindert. Sehr störend machte sich auch der Umstand bemerkbar, daß die Eintragungen in den Handelsregistern oft sehr verspätet erfolgen, deren Auswertung insbesondere bei jenen Betrieben wichtig ist, die unter öffentliche Verwaltung gestellt wurden. Wenn im vorliegenden Bande noch einzelne Firmen mit einem nicht mehr zeitgemäßen Firmenwortlaut erscheinen oder, mit Angaben, die auf reichsdeutsche Verbindungen hinweisen, so ist dies darauf zurückzuführen, daß die entsprechenden Änderungen handelsregistermäßig noch nicht durchgeführt wurden. Gerade nach dem Inkrafttreten des neuen

Verwaltergesetzes sind zahlreiche Änderungen eingeleitet worden, die bis Redaktionsschluß nur zum Teil registermäßig durchgeführt wurden. Andererseits wurde bisher aber auch nur ein Teil der auf Grund der Potsdamer Beschlüsse eingeleiteten Veränderungen der Besitzverhältnisse im Handelsregister durchgeführt, so daß sich auch hier noch unter den gegenwärtigen Verhältnissen nicht vermeidbare Unstimmigkeiten zwischen den de jure- und den de facto-Verhältnissen ergeben.

Viele Mühen und Arbeit verursachten die in fast allen Orten durchgeführten Straßenumbenennungen, die, soweit sie feststellbar waren, überall durchgeführt wurden. Auch die zahlreichen Veränderungen innerhalb der Gemeindegrenzen wurden im vorliegenden Werke bereits weitgehend berücksichtigt, wobei allerdings auch hier eine vollständige Korrektur noch nicht möglich war, da die diesbezüglichen Verhandlungen zur Zeit des Redaktionsschlusses noch nicht abgeschlossen waren und sogar auch noch bezüglich der Wiener Gemeindegrenzen manche kleine Unklarheiten bestanden.

Im Zuge der vollständigen Neuredaktion des vorliegenden Werkes wurde auch die Brancheneinteilung des Firmenverzeichnisses weitgehend an die internationale Systematik angeglichen und damit die Brauchbarkeit des Werkes wesentlich erhöht. Neu aufgenommen wurden in einem Kapitel „Unternehmungen für Bildung, Kunst und Unterhaltung“, die Buchverlage, alle österreichischen Zeitungen und Zeitschriften und die privaten Unterrichtsanstalten. Ganz besondere Sorgfalt wurde auf die Bearbeitung des Behördenteiles gelegt, der in größter Ausführlichkeit die gegenwärtige Organisation der gewerblichen Wirtschaft darstellt.

Der vorliegende Band des „Industrie-Compass“, der erste, den der weit über die Grenzen unseres wiedergewonnenen Vaterlandes hinaus seit fast 80 Jahren bekannte Compass-Verlag in bewährter Arbeitstradition fertiggestellt hat, gibt Kunde vom Lebenswillen und der Lebenskraft der österreichischen Wirtschaft; er stellt die erste große Inventur der vorhandenen Industrierwerte nach dem Kriege dar. In den folgenden Jahren hoffen wir, in den Angaben dieses Werkes bereits von den ersten Früchten der Wiederaufbauarbeit berichten zu können, als stolzem Ergebnis der neuerrungenen Freiheit und Unabhängigkeit unseres Landes.

Wien, im August 1946.

DIE REDAKTION.

Übersetzungen in allen Sprachen, auch amtsgültig
Beglaubigte Abschriften, Maschinschreibarbeiten

BURO
RHEINHARDT

nur Wien, VI., Mariahilfer Straße 27 (Mezzanin)